

**Niederschrift über den Bürgerdialog
Zons
am 20.02.2024**

Veranstaltungsort: Pfarrscheune Zons, Wendelstraße 20, 41541 Dormagen
Veranstaltungsbeginn: 19:00 Uhr
Veranstaltungsende: 20:28 Uhr

Teilnehmende der Verwaltung:

Bürgermeister	Erik Lierenfeld
Erster Beigeordneter	Fritz Bezold
Beigeordneter, Kämmerer	Dr. Torsten Spillmann
Technischer Beigeordneter	Dr. Martin Brans
Leiter Fachbereich Städtebau	Robert Ullrich
Leiter Fachbereich Bürger- und Ratsangelegenheiten	Harald Schlimgen
Leiter Fachbereich Integration und Soziales	Volker Lewerenz
Produktverantwortliche Schulverwaltung	Regine Lewerenz
Leiterin Eigenbetrieb	Daniela Winter
Leiter Fachbereich Recht und Ordnung	Tobias Koch
Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderung Dormagen	Franziska Gräfe
Schriftführung	Melise Aktas

Anwesende Bürgerinnen und Bürger: ca. 90-100

Tagesordnungspunkte (TOP):

1. Organigramm
2. Schul- und Kitasituation
3. Flüchtlingsunterbringung
4. Bauen
5. Rückblick: 650-Jahre-Zons
6. Weiteres
7. Ihre Fragen und Anregungen

TOP 1: Organigramm

Bürgermeister Lierenfeld begrüßt die Anwesenden. Nach Vorstellung der Teilnehmenden der Verwaltung und allgemeinen Erläuterungen zum aktuellen Geschäftsverteilungsplan der Stadtverwaltung Dormagen geht er zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

TOP 2: Schul- und Kitasituation

Bürgermeister Lierenfeld stellt die aktuellen Kennzahlen zur Friedrich-von-Saarwerden Schule vor (für weitere Informationen siehe Präsentation).

Er betont, dass Dormagen insgesamt eine sehr hohe OGS-Quote im Vergleich zu den Nachbarkommunen habe.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, dass die Grundschule ein Raumdefizit von über 400 qm habe. Erweiterungsmöglichkeiten auf dem derzeitigen Gelände seien nicht möglich. Daher präferiere die Verwaltung einen Neubau der Grundschule an einem anderen Standort. Der neue Standort sei im Flächennutzungsplan als Wohnfläche ausgewiesen. Der Rat der Stadt Dormagen habe den Grundsatzbeschluss gefasst, dass die Außenbereiche der Stadtgebiete von einer Bebauung verschont und die Innenräume verdichtet werden sollen. Von diesem Grundsatzbeschluss wird der Rat jedoch für die Schule eine Ausnahme machen. Bürgermeister Lierenfeld erläutert, dass der verkehrliche Anschluss vorauss. über die Märchenallee erfolgen werde, da eine Erschließung am Siedlungsrand einfacher sei und dies immer Planungsabsicht sei. Über zeitliche und finanzielle Dimensionen könne er zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussagen treffen. Voraussichtlich Ende 2025 bzw. Anfang 2026 könne von einem Baubeginn gesprochen werden. Bürgermeister Lierenfeld teilt mit, dass aktuell keine Ideen oder Überlegungen vorliegen, was nach Neubau mit dem alten Standort passiere. Auch könne zu der Dimensionierung der Sporthalle noch nichts gesagt werden. Die Bedarfe der Schule werden jedoch berücksichtigt.

Herr Brach teilt mit, dass er über den Standort verärgert sei. Er wohne im Märchenviertel und habe nun „die Schule im Garten“. Dadurch verliere sein Grundstück an Wert und es führe zu Lärmbelästigungen.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, dass Schulen grundsätzlich immer in Ortsmitten gebaut werden. Dies sei nichts Ungewöhnliches. Zudem sei der „Lärm“ der Kinder keine Lärmbelästigung im Sinne des Landesimmissionsschutzgesetzes Nordrhein-Westfalen.

Schulleiterin der Grundschule Frau Renate Zündorf begrüßt die Entscheidung der Verwaltung. Da der Schulunterricht von 8 bis maximal 16:00 Uhr geht, sehe sie keine übermäßige „Belästigung“.

Anhand der Präsentation erläutert Bürgermeister Lierenfeld die aktuellen Versorgungszahlen im Kita-Bereich im gesamten Stadtgebiet. Insgesamt habe sich die Versorgung im Vergleich zum Vorjahr verbessert. So habe man im U3-Bereich im Vergleich zum Vorjahr das Platzangebot um 76 Plätze erhöhen können. Im Ü3-Bereich seien im Vergleich zum Vorjahr 86 Plätze neu geschaffen worden. Mit dem Bau einer neuen Kita in Stürzelberg solle die Versorgung weiterhin verbessert werden.

Laut den Informationen, die die Verwaltung vom Träger der Kita „Kinderzentren Kunterbunt gGmbH“ erhalten hat, sollen 30 U3 und 30 Ü3 errichtet werden.

Herr Ullrich (Leiter Fachbereich Städtebau) teilt mit, dass der Baubeginn nach Verzögerungen im Februar 2024 gestartet habe.

TOP 3: Flüchtlingsunterbringung

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, dass die Zelte bis auf Weiteres benötigt werden. Die Nutzung der Dreifachhalle für den Sport sei aber bereits seit dem letzten Jahr wieder möglich. Bei gleichbleibender Lage seien die vorhandenen Platzkapazitäten in den Zelten bis Ende des Jahres bzw. bis zur Fertigstellung von neuem Wohnraum ausreichend.

Der Bürgermeister betont zudem das hohe Engagement der „SG Zons 1971“ und „Zons hilft“ bei der Integration der Geflüchteten in das Leben in Dormagen und dankt für die ehrenamtlich geleisteten Hilfen.

TOP 4: Bauen

Bürgermeister Lierenfeld teilt mit, dass umfangreiche Sanierungsarbeiten in der Sportanlage Zons stattfinden werden. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich in zwei Abschnitten im 3. Quartal 2024 erfolgen. Über die Länge der Bauarbeiten könne er derzeit keine Auskünfte geben, da die Bauphase von vielen verschiedenen Faktoren abhängig sei.

Herr Wagner berichtet, dass es im Jugendsport zu einem Anstieg der Mitglieder gekommen sei und möchte wissen, ob auch auf Eigeninitiative ein zusätzlicher Platz errichtet werden könne. Die notwendigen Gelder könne man bspw. über Crowdfunding organisieren. Ferner möchte er wissen, ob die Stadt in diesem Fall den Prozess der Baugenehmigung beschleunigen könne.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, dass die Stadt bei eigenen Bauverfahren das Vergaberecht beachten müsse. Bei Überschreitung der Schwellenwerte sei sie verpflichtet, eine europaweite Vergabe durchzuführen. Diese Verfahren seien in der Regel langwierig. Herr Wagner könne jedoch jederzeit mit der Stadt Dormagen in Kontakt treten, um seine Ideen zu besprechen.

Frau Libertus lobt zunächst die gute Zusammenarbeit mit dem Sportservice und bittet um Errichtung eines Internetzuganges für die Sportanlage. Ferner beabsichtige sie, das Sportangebot zu erweitern. Bei der Lagerung des Sportequipments gäbe es jedoch ein Platzproblem.

Bürgermeister Lierenfeld sagte zu, dass die Einrichtung von Internetzugängen langfristig durch den Sportservice in Zusammenarbeit mit der städtischen IT-Abteilung geprüft wird. Die Lagerung von Sportequipment könne ggf. in sog. „Überseecontainern“ erfolgen. Einen Anbau an die Halle halte er mittelfristig für höchst unwahrscheinlich. Bei der Bedarfsplanung der Sportanlage sollen jedoch die Nutzergruppen wie bspw. die SG Zons miteinbezogen werden. Er wird den Sportservice bitten, sich mit dem Wunsch zu beschäftigen.

Herr Werfst teilt mit, dass die Baumaßnahmen in der Fußballhalle sehr spät begonnen haben und anschließend ins Stocken geraten sind. Mit der Renovierung der Kabine 1 habe man begonnen und anschließend sei dort monatelang nichts passiert. Der Zustand sei inakzeptabel.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, dass der Sportservice, der aus drei Mitarbeitenden bestehe, sich unter anderem um alle Hallen im Stadtgebiet kümmere. Sie koordinieren die Baumaßnahmen in enger Abstimmung mit den Vereinen und dem Eigenbetrieb der Stadt Dormagen. Hier könne es durchaus zu Verzögerungen kommen. Insbesondere dann, wenn es Maßnahmen gäbe, die priorisiert zu behandeln seien (z.B. Heizungsausfälle in Schulen oder Kitas).

Herr Marx möchte wissen, wann der Sporthallenbedarf in Dormagen gedeckt sei. Sämtliche Schulbusse fahren nach Zons, weil dort die Dreifachhalle sei. Dabei fahren sie durch die Wohnanlagen. Die Transportkosten und die Organisation der Fahrten seien teuer. Ferner führe dies zu einer Umweltbelastung.

Bürgermeister Lierenfeld teilt mit, dass die FDP-Fraktion vor kurzem einen Antrag für den Rat am 22.02.2024 gestellt habe. Laut diesem Antrag solle die Verwaltung die Planungen einer Dreifachhalle am Schulzentrum Dormagen-Mitte aufgeben und stattdessen eine Einzelhalle für den Schulsport planen. Aufgrund der Änderungen in der Schullandschaft sei eine Gesamtüberprüfung der Hallensituation in Dormagen erforderlich, so Bürgermeister Lierenfeld. Zahlen und Bedarfe werde man aktualisieren und anschließend dem Schulausschuss vorlegen.

Frau Libertus beschwert sich über den Hygienezustand in der Halle der Grundschule. Die Halle, insbesondere der Boden, sei dreckig.

Bürgermeister Lierenfeld sagt eine Überprüfung der Reinigungssituation zu.

Herr Mannesdorf teilt mit, dass im vergangenen Jahr eine Begehung der Sporthalle erfolgt habe. Die Situation in der Umkleidekabine sei dramatisch. Im vergangenen Winter habe die Heizung nicht funktioniert und man könne lediglich mit kaltem Wasser duschen.

Bürgermeister Lierenfeld bezieht sich erneut auf seine vorherigen Ausführungen und betont, dass Umbauarbeiten im bestehenden Bestand deutlich komplizierter seien, als wenn die Halle für einige Monate geschlossen sei.

Frau Weber teilt mit, dass die Außenbeleuchtung im Einfahrtbereich des Heidestadions defekt sei.

Eine Überprüfung der Örtlichkeit wird zugesagt.

Ein Bürger möchte wissen, ob kleinere Reparaturarbeiten in der Halle auch auf Eigeninitiative erledigt werden können.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, dass er sich grundsätzlich über ein solches Engagement durch die Nutzerinnen und Nutzer freut, aber Maßnahmen auf Eigeninitiative nur möglich sind, wenn keine Fachkraft notwendig sei. Man könne hier kurze Rücksprache mit dem Eigenbetrieb halten. Erforderliches Material könne von Seiten der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt werden. Im Anschluss der Veranstaltung wurde ein Termin zwischen dem Eigenbetrieb Dormagen und dem Vorschlagmachenden vereinbart.

Bürgermeister Lierenfeld teilt ferner mit, dass am Parkplatz „Am Rheintor“ neue Toilettenanlagen errichtet werden. Der Baubeginn solle noch in diesem Jahr erfolgen.

Herr Bauers möchte wissen, ob die Toilettenanlagen selbstreinigend sind.

Bürgermeister Lierenfeld teilt mit, dass die Toilettenanlagen laut dem aktuellen Planungsstand nicht selbstreinigend sind. Eine Reinigungskraft sei letztlich jedoch in jedem Falle trotzdem erforderlich, um Vandalismus zu vermeiden sowie Hygieneartikel wie Seife und Toilettenpapier aufzufüllen. Der Vorschlag werde jedoch an das Projektteam weitergeleitet, da eine Ausschreibung noch nicht erfolgt sei.

Bürgermeister Lierenfeld gibt bekannt, dass der Rheinturm in Kürze wiedereröffnet werde. Um die Geschichte des Turms zu vermitteln, sei eine begleitende Ausstellung geplant. Das Land trage ca. 64 % der Baukosten. Die Ausstellung werde durch Spenden von Vereinen und gemeinnützigen Organisationen sowie Firmen finanziert (weitere Inhalte siehe Präsentation).

Herr Bauers bittet um Auskunft, ob bei den Arbeiten das Nest der Greifvögel berücksichtigt worden ist.

Denkmalschutzbeauftragter Harald Schlimgen erläutert, dass eine Untersuchung des Nestes mit der biologischen Station erfolgt sei. Dabei konnte festgestellt werden, dass es sich um ein Krähenest handelt, welches entfernt werden musste, da das Nest sich unmittelbar an einem Fenster befand und dessen Rahmen dadurch schon stark beschädigt war.

TOP 5: 650-Jahre-Zons

Es erfolgt ein kurzer Rückblick auf die vergangene Veranstaltung. Bürgermeister Lierenfeld dankt allen Helferinnen und Helfer sowie allen Besucherinnen und Besuchern, die am Stadtjubiläum 650-Jahre-Zons teilgenommen haben.

TOP 6: Weiteres

Am 21.03.2024 findet um 18:30 Uhr eine Bürgerversammlung zum Thema Neuregelung der Anwohner- und Besucherausweise der Altstadt Zons statt. Nähere Informationen zum Veranstaltungsort werden in Kürze bekannt gegeben.

Anwohnerinnen und Anwohner der Altstadt Zons können an der Veranstaltung teilnehmen.

TOP 7: Ihre Fragen und Anregungen

Frau Schneider fragt, wann die Grundschulturnhalle, die wegen Schimmelbefall geschlossen wurde, geöffnet wird.

Schulleiterin Zündorf teilt mit, dass die Halle lediglich eine Woche geschlossen war und mittlerweile wieder genutzt werde.

Auf Nachfrage eines Bürgers teilt Bürgermeister Lierenfeld mit, dass voraus. keine zusätzliche Anbindung von Zons an die B9 (an der Star-Tankstelle) erfolgen werde. In Dormagen gebe es bereits viele Anbindungen. Eine weitere halte er für höchst unwahrscheinlich. Da die Verkehrsbelastung in Zons insgesamt als gering einzustufen sei (mit Ausnahme der touristischen Wochenenden), gehe er davon aus, dass die zuständige Stelle (Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen) an einer solchen Anbindung vermutlich kein großes Interesse haben werde.

Dormagen, 21.02.2024

Aktas
Schriftführerin

Anlage:
Power-Point Präsentation